



Barbara Steiner, unermüdliche «Velofrau»

# Alle drei Wochen neue Bremsklötze

*Gesehen im Quartier haben sie wohl die meisten schon mal. Nicht nur, weil sie hier wohnt, sondern vor allem, weil Barbara Steiner viel mit dem Velo unterwegs ist. Sehr viel. Wer ist diese Frau mit dem schwarzen Helm? Ganz kurz gesagt: ebenso ungewöhnlich wie sympathisch.*

Nein, Barbara Steiner trainiert nicht für einen Alpenmarathon mit dem Velo und auch nicht für einen Triathlon oder eine ähnliche Tort(o)ur. «Ich mache das nur für mich alleine», sagt die Frau, die als Assistentin der Museumsleitung im Bourbaki-Panorama arbeitet, dort als Vermittlerin fungiert, Führungen macht, Ausstellungen mitkonzipiert und zwischendurch auch mal an der Rezeption anzutreffen ist.

Das Bourbaki am Löwenplatz oder auch ihre Wohnung an der Friedberghalde sind Ausgangspunkte für ihre unzähligen Velofahrten durch die Stadt, bevorzugt mit Steigungen drin. Ob Brambergstrasse, Bergstrasse, Dreilindenstrasse – Barbara Steiner nimmt sie alle locker, ohne je aus dem Sattel zu gehen und immer mit einer Art leisem Lächeln im Gesicht. Meistens lässt es die 37-Jährige nicht bei einer Runde bewenden, fährt nach der Steigung hinunter und kommt nochmals hoch. Und vielleicht noch einmal. Manchmal auch spätnachts, obwohl sie dann bereits so einiges in den Beinen hat: In der wärmeren Jahreszeit



Barbara Steiner vor dem Bourbaki, ihrem Arbeitsort, der auch ein Ausgangspunkt für ihre feierabendlichen Velofahrten durch die Stadt ist. Am liebsten steil bergauf. Bilder Hans Graber

zwei Rennvelos, «ein schönes und eines für den Alltag», sowie über ein normales Damenvelo für den Winter. Am meisten unterwegs ist sie mit dem rund 20 Jahre alten Rennvelo, einer Occasion. «Ich mag die Mechanik alter Velos, man spürt, wie man schaltet, sie sind schön, haben eine Geschichte, und sie werden auch nicht geklaut.» Bloss einmal hatte sie ein modernes Gefährt – 5 Minuten lang. Dann war es gestohlen.

Eines freilich ist an ihrem Velo immer wieder neu – die Bremsklötze. Alle drei Wochen müssen sie ausgewechselt werden. Im Bike Shop am Schlossberg ist Barbara Steiner Stammgast, und die beiden Brüder Mahir und Kemal Sahin haben im Laden ein Bild ihrer wohl treuesten Kundin aufgehängt.

## Im Bourbaki «Traumjob» gefunden

Doch es gibt schon auch ein Leben neben dem Velofahren. Barbara Steiner hat nach der Kanti Willisau vorerst ein Zwischenjahr in der psychiatrischen Klinik St. Urban gemacht und besuchte dann die Pädagogische Hochschule. Als Oberstufenlehrerin hat sie neben verschiedenen Stellvertretungen in der Stadt länger in Pfaffnau unterrichtet. Aber irgendwann hat sie gespürt: «Das ist es nicht, Lehrerin macht mich nicht glücklich.» Sie suchte eine neue Herausforderung, begann an der Uni Luzern Kulturwissenschaft zu studieren, war nebenher vorerst weiterhin als Lehrerin tätig, danach sieben Jahre im Service im Luzerner «Parterre». Fürs Studium lässt sich Barbara Steiner viel Zeit, zumal sie jetzt einen «Traumjob» gefunden hat. Seit 1. August 2018 ist sie im

fährt sie jeden Abend kurz auf den Sonnenberg. Einfach so.

## «Mich reizen Herausforderungen»

«Ich brauche das, ich war schon als Kind ein Bewegungsmensch, ich muss hinaus», sagt Barbara Steiner. Aufgewachsen auf einem Bauernhof etwas ausserhalb von Werthenstein, ist das Velo seit jeher ihr Begleiter. Zwar gab es mal eine Joggingphase, wohl auch sehr intensiv. Jedenfalls kam es zu einer Überbelastung im Fussbereich, eine Operation wurde nötig. Barbara Steiner sattelte wieder um – aufs Velo.

Und sie fährt und fährt und fährt. «Es ist Gabe und Fluch.» Auch mehrere Unfälle – einer mit fünffa-

chem Beckenbruch – konnten sie nicht bremsen. «Ich bin sicher vorsichtiger geworden, aber mich reizen Herausforderungen schon», sagt sie über ihre Vorliebe für Steigungen, «ich will es schaffen.» Möglicherweise gelingt ihr das am besten, wenn sie an ganz etwas anderes denkt auf dem Velo. «Wenn ich losfahre, dann beginnt es bei mir zu denken, viele Fragen klären sich während des Fahrens, da finde ich meine Haltung.» Und so nebenher ist sie bereits oben auf der «Passhöhe» angelangt.

## Die Liebe zu alten Velos

Barbara Steiner braucht weder eine Super-Ausrüstung noch ein mit allen Schikanen ausgestattetes Hightech-Rad. Sie verfügt über



Hier ohne schwarzen Helm: Barbara Steiner an der Bourbaki-Rezeption.

Fortsetzung auf Seite 6